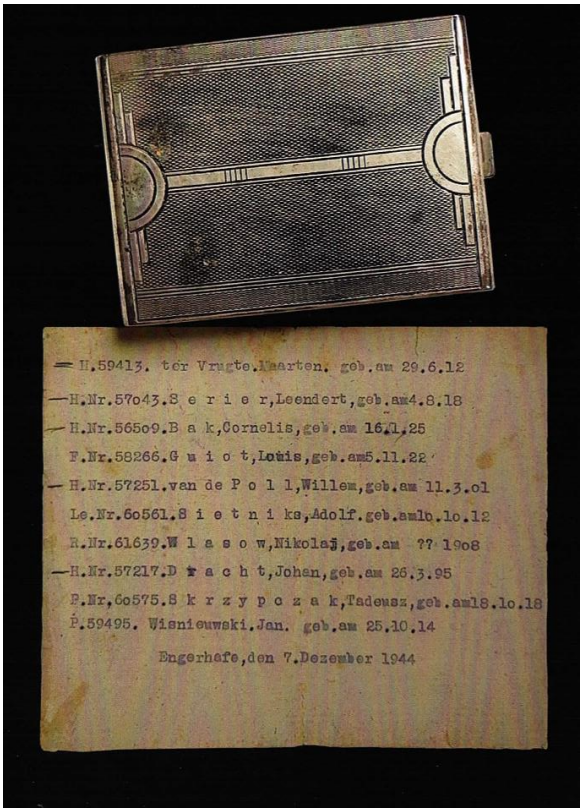



Zigarettenetui von Jan Wiśniewski und sein Name auf dem Beerdigungszettel vom 7.12.1944, Arolsen Archives und Kirchenarchiv Engerhafe.

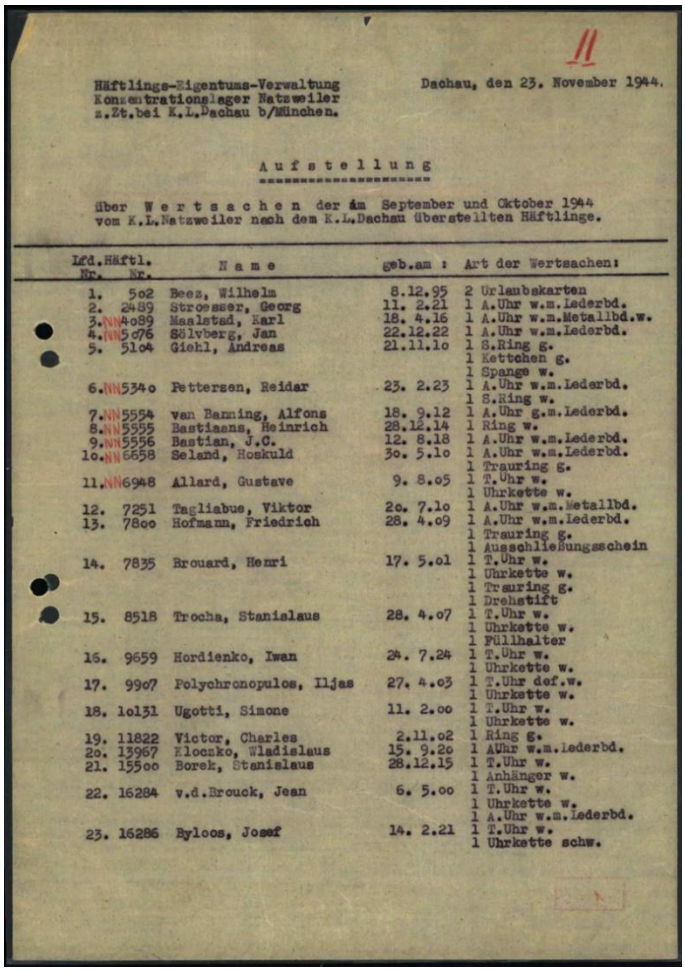
## „Zigarettenetui, Manschettenknöpfe, Taschenuhren – Persönliche Gegenstände von Engerhafer KZ-Häftlingen“

*Alwin de Buhr anlässlich der Gedenkveranstaltung am 18. November 2023 in Engerhafe*

Zum Gedenken an die Gefangenen des KZ-Außenlagers in Engerhafe möchte ich Ihnen heute berichten, was wir – der Gedenkstättenverein – über die Effekten wissen, genauer gesagt, was wir über die persönlichen Sachen der 2.000 Gefangenen wissen, die sich hier in Engerhafe etwa zwei Monate lang für den Panzergrabenbau um Aurich unter Qualen und Entbehrungen aufhielten. In der kurzen Zeitspanne zwischen Oktober und Dezember 1944 mussten 188 Menschen aus mindestens 14 Nationen Europas ihr Leben lassen.

Die Gefangenen waren erst kurz vorher aus anderen Konzentrationslagern im Deutschen Reich in das Konzentrationslager Neuengamme transportiert worden. Anschließend wurden sie auf neuerrichtete Außenlager, wie Engerhafe, verteilt. Sie kamen z.B. aus den Niederlanden aus dem Polizeidurchgangslager Amersfoort (auch PDL genannt) und aus dem KZ Herzogenbusch oder aus

dem KZ Sachsenhausen, aus dem KZ Natzweiler-Struthof in der Nähe Frankreichs über das KZ Dachau, aus dem KZ Stutthof bei Danzig oder aus Gefängnissen in Dänemark.
Die Menschen waren von der Sicherheitspolizei oder dem SD u.a. bei Razzien in Putten, Gorinchen und Meensel-Kiezigem oder beim Warschauer Aufstand in Polen oder Aktionen der Resistance in Frankreich verhaftet worden. Unter ihnen waren auch Juden aus Litauen und Polen, sowie Sinti und Roma, die im KZ Dachau unter unmenschlichen medizinischen Experimenten gelitten hatten.
Nach der Verhaftung wurde ihnen ihre gesamte Kleidung und alle persönlichen Gegenstände, alles, was sie bei sich trugen, weggenommen. Dies alles diente dazu, den KZ-Gefangenen ihre Persönlichkeit zu nehmen.



Häftlings-Eigentums-Verwaltung
Konzentrationslager Natzweiler
z.Zt.bei K.L.Dachau b/München.

Dachau, den 23. November 1944.

Aufstellung

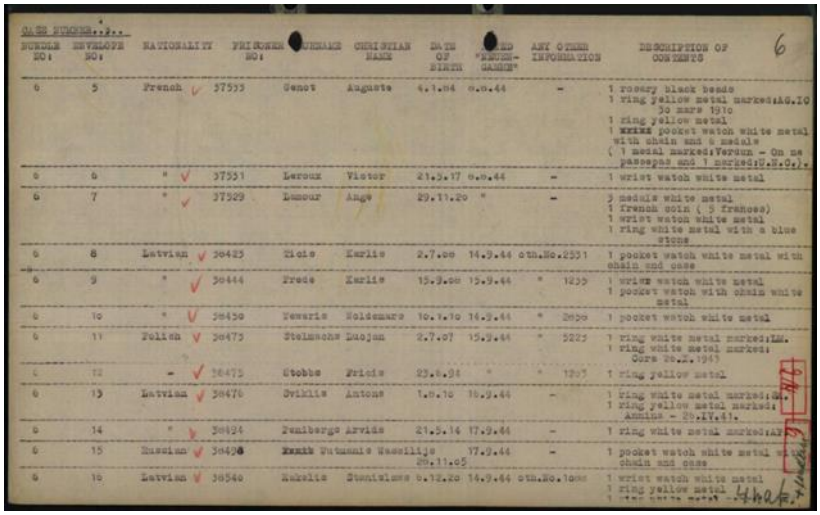
über Wertsachen der im September und Oktober 1944 vom K.L.Natzweiler nach dem K.L.Dachau überstellten Häftlinge.

| Lfd.Häftl. Nr. | Nr. | Name | geb.am : | Art der Wertsachen: |
|---|---|---|---|---|
| 1. | 502 | Beez, Wilhelm | 8.12.95 | 2 Urlaubskarten |
| 2. | 2489 | Stroesser, Georg | 11. 2.21 | 1 A.Uhr w.m.Lederbd. |
| 3. | NN4089 | Maalstad, Karl | 18. 4.16 | 1 A.Uhr w.m.Metallbd.w. |
| 4. | NN5076 | Sölvberg, Jan | 22.12.22 | 1 A.Uhr w.m.Lederbd. |
| 5. | 5104 | Giehl, Andreas | 21.11.10 | 1 S.Ring g.<br>1 Kettchen g.<br>1 Spange w. |
| 6. | NN5340 | Pettersen, Reidar | 23. 2.23 | 1 A.Uhr w.m.Lederbd.<br>1 S.Ring w. |
| 7. | NN5554 | van Banning, Alfons | 18. 9.12 | 1 A.Uhr g.m.Lederbd. |
| 8. | NN5555 | Bastiaans, Heinrich | 28.12.14 | 1 Ring w. |
| 9. | NN5556 | Bastian, J.C. | 12. 8.18 | 1 A.Uhr w.m.Lederbd. |
| 10. | NN6658 | Seland, Hoskuld | 30. 5.10 | 1 A.Uhr w.m.Lederbd.<br>1 Trauring g. |
| 11. | NN6948 | Allard, Gustave | 9. 8.05 | 1 T.Uhr w.<br>1 Uhrkette w. |
| 12. | 7251 | Tagliabue, Viktor | 20. 7.10 | 1 A.Uhr w.m.Metallbd. |
| 13. | 7800 | Hofmann, Friedrich | 28. 4.09 | 1 A.Uhr w.m.Lederbd.<br>1 Trauring g.<br>1 Ausschließungsschein |
| 14. | 7835 | Brouard, Henri | 17. 5.01 | 1 T.Uhr w.<br>1 Uhrkette w.<br>1 Trauring g.<br>1 Drehstift |
| 15. | 8518 | Trocha, Stanislaus | 28. 4.07 | 1 T.Uhr w.<br>1 Uhrkette w.<br>1 Füllhalter |
| 16. | 9659 | Hordienko, Iwan | 24. 7.24 | 1 T.Uhr w.<br>1 Uhrkette w. |
| 17. | 9907 | Polychronopulos, Iljas | 27. 4.03 | 1 T.Uhr def.w.<br>1 Uhrkette w. |
| 18. | 10131 | Ugotti, Simone | 11. 2.00 | 1 T.Uhr w.<br>1 Uhrkette w. |
| 19. | 11822 | Victor, Charles | 2.11.02 | 1 Ring g. |
| 20. | 13967 | Kloczko, Wladislaus | 15. 9.20 | 1 AUhr w.m.Lederbd. |
| 21. | 15500 | Borek, Stanislaus | 28.12.15 | 1 T.Uhr w.<br>1 Anhänger w. |
| 22. | 16284 | v.d.Brouck, Jean | 6. 5.00 | 1 T.Uhr w.<br>1 Uhrkette w.<br>1 A.Uhr w.m.Lederbd. |
| 23. | 16286 | Byloos, Josef | 14. 2.21 | 1 T.Uhr w.<br>1 Uhrkette schw. |

Alle persönlichen Gegenstände der KZ-Häftlinge wurden registriert und dokumentiert. Aufstellung der Wertsachen von Häftlingen, die im September und Oktober 1944 aus dem KZ Natzweiler ins KZ Dachau überstellt wurden. Arolsen Archives.

Bei den Transporten mit der Bahn wurden die konfiszierten Sachen in einem Waggon mitgeführt. Wie aus dem abgebildeten Effektenverzeichnis des KZ Dachau zu ersehen ist, wurde alles penibel registriert. Von Engerhafer Gefangenen finden sich selten solche Verzeichnisse. Wichtigste Quelle ist hier eine Bestandsliste, die die britische Militärbehörde nach dem Krieg erstellte.

Auf dieser 400 Seiten langen Liste sind die aufgefundenen Effekten erfasst sowie Namen und Daten von über 7.000 Gefangenen des KZ Neuengamme. In dieser Liste konnte ich die Namen von 35 der 188 Toten von Engerhafe finden.



CASE NUMBER..3..

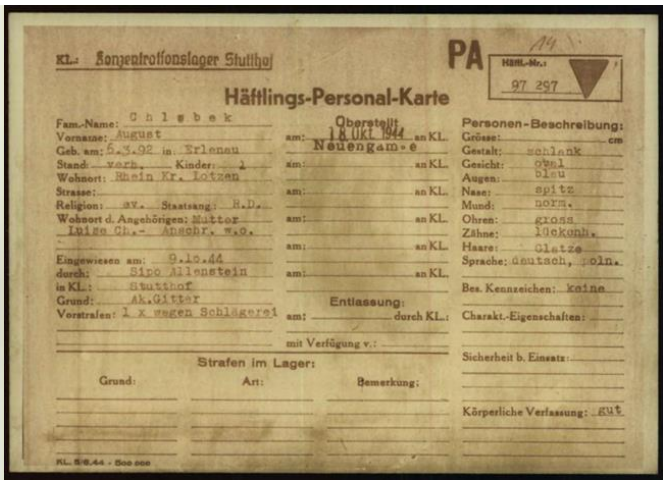
| BUNDLE NO: | ENVELOPE NO: | NATIONALITY | PRISONER NO: | SURNAME | CHRISTIAN NAME | DATE OF BIRTH | ARRIVED "NEUEN-GAMME" | ANY OTHER INFORMATION | DESCRIPTION OF CONTENTS |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 6 | 5 | French | 37533 | Genot | Auguste | 4.1.84 | 8.8.44 | - | 1 rosary black beads<br>1 ring yellow metal marked:AG.IO 30 mars 1910<br>1 ring yellow metal<br>1 pocket watch white metal with chain and 6 medals<br>( 1 medal marked:Verdun - On ne passepas and 1 marked:U.N.C.). |
| 6 | 6 | " | 37531 | Leroux | Victor | 21.5.17 | 8.8.44 | - | 1 wrist watch white metal |
| 6 | 7 | " | 37529 | Lamour | Ange | 29.11.20 | " | - | 3 medals white metal<br>1 french coin ( 5 francs)<br>1 wrist watch white metal<br>1 ring white metal with a blue stone |
| 6 | 8 | Latvian | 38425 | Ticis | Karlis | 2.7.08 | 14.9.44 | oth.No.2531 | 1 pocket watch white metal with chain and case |
| 6 | 9 | " | 38444 | Frede | Karlis | 15.9.08 | 15.9.44 | " 1235 | 1 wrist watch white metal<br>1 pocket watch with chain white metal |
| 6 | 10 | " | 38450 | Tewaris | Woldemars | 10.1.10 | 14.9.44 | " 2858 | 1 pocket watch white metal |
| 6 | 11 | Polish | 38475 | Stelmachs | Lucjan | 2.7.07 | 15.9.44 | " 5225 | 1 ring white metal marked:LM.<br>1 ring white metal marked: Cora 26.X.1943 |
| 6 | 12 | - | 38475 | Stobbe | Fricis | 23.8.94 | " | " 1203 | 1 ring yellow metal |
| 6 | 13 | Latvian | 38476 | Sviklis | Antons | 1.8.10 | 16.9.44 | - | 1 ring white metal marked:SM.<br>1 ring yellow metal marked: Annina - 26.IV.41. |
| 6 | 14 | " | 38494 | Penibergs | Arvids | 21.5.14 | 17.9.44 | - | 1 ring white metal marked:AP |
| 6 | 15 | Russian | 38498 | Putmanis | Wassilijs | 28.11.05 | 17.9.44 | - | 1 pocket watch white metal with chain and case |
| 6 | 16 | Latvian | 38540 | Rakelis | Stanislaws | 6.12.20 | 14.9.44 | oth.No.1088 | 1 wrist watch white metal<br>1 ring yellow metal |

Eine Seite der Bestandslisten der Briten, Arolsen Archives.

Durch andere Dokumente ließen sich neun weitere Fälle belegen. Alles in allem gibt es für 44 verstorbene Gefangene von Engerhafe Belege, dass ihnen persönliche Gegenstände abgenommen wurden. Doch nur von vier in Engerhafe Verstorbenen existieren diese Effekten noch physisch! Auf diese in den Arolsen Archives verwahrten Gegenstände werde ich im Folgenden eingehen.

## I. Wertgegenstände von Häftlingen, die in Engerhafe starben

### *Eins:*



KL.: Konzentrationslager Stutthof

PA

Häftl.-Nr.: 97 297

Häftlings-Personal-Karte

Fam.-Name: Chlebek
Vorname: August
Geb. am: 6.3.92 in: Erlenau
Stand: verh. Kinder: 1
Wohnort: Rhein Kr. Lotzen
Strasse:
Religion: ev. Staatsang.: R.D.
Wohnort d. Angehörigen: Mutter Luise Ch.- Anschr. w.o.

Eingewiesen am: 9.10.44
durch: Sipo Allenstein
in KL.: Stutthof
Grund: Ak.Gitter
Vorstrafen: 1 x wegen Schlägerei

Oberstellt
am: 18 Okt 1944 an KL. Neuengamme
am: an KL.
am: an KL.
am: an KL.
am: an KL.
am: an KL.

Entlassung:
am: durch KL.:
mit Verfügung v.:

Strafen im Lager:
Grund: Art: Bemerkung:

Personen-Beschreibung:
Grösse: cm
Gestalt: schlank
Gesicht: oval
Augen: blau
Nase: spitz
Mund: norm.
Ohren: gross
Zähne: lückenh.
Haare: Glatze
Sprache: deutsch, poln.
Bes. Kennzeichen: keine
Charakt.-Eigenschaften:
Sicherheit b. Einsatz:
Körperliche Verfassung: gut

KL. 5/6.44 - 500 000

Taschenuhr von August Chlebek (6.3.1892–9.12.1944) und Häftlings-Personalkarte, Arolsen Archives.

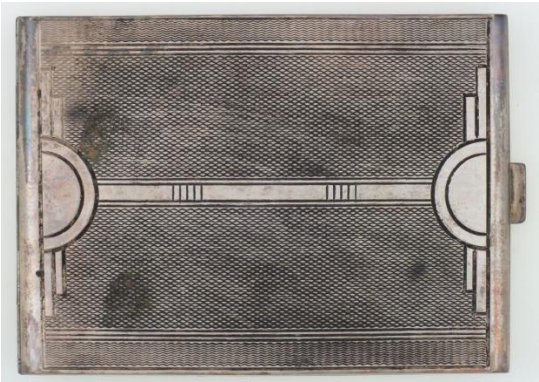
Die Taschenuhr gehörte dem aus Ostpreußen stammenden Straßenbauvorarbeiter August Chlebek, wohnhaft in Rhein, Kreis Lötzen und Witwer von Anna geb. Schweda. Chlebek starb in Engerhafe. Ich hatte bereits bei meinen Recherchen 2016 versucht, seine Angehörigen über die Partnerstadt von Rhein in Lötzen in Deutschland ausfindig zu machen. Allerdings ergebnislos, gleichwohl die Personalkarte aus dem KZ Stutthof als Nachkommen von Herrn Chlebek ein Kind verzeichnet (Eintragung links oben in der abgebildeten Karte, 4. Zeile unter „Kinder“). Gegenwärtig sucht ein Verein in Zusammenarbeit mit den Arolsen Archives erneut nach Angehörigen von August Chlebek.

***Zwei:***

Taschenuhr von Feliks Wienclaw (29.10.1902–29.11.1944), Arolsen Archives.

Diese Taschenuhr gehörte dem polnischen Gefangenen Feliks Wienclaw. Leider fehlen die genauen Daten seines Geburts- und Wohnortes in Polen, so dass weitere Recherchen nach Angehörigen in diesem Fall schwierig sind.

***Drei:***



Zigarettenetui von Jan Wiśniewski (25.11.1911 bzw. 1914–7.12.1944), Arolsen Archives.

Die Dritte noch in Arolsen vorhandene Effekte ist ein Zigarettenetui von Jan Wiśniewski. Die in Warschau lebende Ehefrau Stanislawa Wiśniewska blieb Jahre über das Schicksal ihres Mannes im Ungewissen. Erst am 8. Juni 1949 verhielt sie die traurige Nachricht, dass Jan Wiśniewski bereits am 7. Dezember 1944 in Engerhafe gestorben und dort beerdigt ist.
Sein Etui konnte bislang nicht an die Angehörigen zurückgegeben werden. Die Arolsen Archives stellt uns diese Hinterlassenschaft zwischenzeitlich als Leihgabe für die neue Dauerausstellung in der KZ-Gedenkstätte Engerhafe zur Verfügung gestellt.

***Vier:***

Geldbörse von Hendrik Olofsen (22.9.1901–21.11.1944), Arolsen Archives.

Auch von dem Kriminalbeamten Hendrik Olofsen, geboren in Harderwijk, Provinz Gelderland in den Niederlanden, existieren noch Effekten. Sie wurden 2010 der Puttener „Stichting Oktober 44“ ausgehändigt.
Aus den Unterlagen zu seinen Effekten geht hervor, dass sie bisher nicht an die Familie zurückgegeben wurden. Es handelt sich um eine Geldbörse mit einigen Dokumenten und sehr vielen kleinen Teilen, die er bei der Verhaftung in Amsterdam bei sich trug. Über das PDL Amersfoort kam er nach Neuengamme und anschließend ins KZ-Außenlager in Engerhafe. Hendrik Olofsen starb dort im Alter von 44 Jahren und hinterließ eine Frau und drei Kinder.

**II. Nur von einem der in Engerhafe verstorbenen Männer wurden Effekten zurückgegeben**

Wir haben 2016 und in den folgenden Jahren weitere Angehörige von ehemaligen Gefangenen des KZ-Außenlagers in Engerhafe ausfindig machen können. Bezüglich damals noch vorhanden gewesener Effekten kann ich über ein paar Erfolge berichten, auch zum Teil initiiert durch die

Arolsen Archives in den letzten Jahren. Zum Beispiel wurden alle noch vorhandenen Effekten fotografiert und ins Netz gestellt, so dass Angehörige und andere Personen diese Wertgegenstände besser an deren Eigentümer vermitteln konnten.

Geldbörse von Hendrikus Mulderij 2.7.1889–28.11.1944, Arolsen Archives.

Die Effekten des Gärtners Hendrikus Mulderij, geboren in Apeldoorn und verstorben in Engerhafe, konnten 2011 an die Familie zurückgeben werden. Es handelte sich um eine Geldbörse aus Leder und einen Führerschein. Soweit meine Erkenntnisse zu den Effekten der in Engerhafe verstorbenen Gefangenen.

**III. Effekten von Gefangenen, die Engerhafe durchliefen und von Überlebenden**

Es gibt für viele Gefangenen keine konkreten Belege, dass sie sich tatsächlich in Engerhafe aufgehalten haben, da Zugangslisten fehlen. Durch unsere Nachforschungen konnten wir aber immer mehr Namen von Gefangenen finden, – über die bekannten Namen der 188 in Engerhafe verstorbenen Häftlinge hinaus – die das Lager durchlaufen hatten.

Tatsache ist aber auch, dass viele Gefangene, die die Zeit im Engerhafer Außenlager überlebt haben, danach noch verstorben sind. Etliche Schwererkrankte sind gleich nach dem Rücktransport aus Engerhafe nach Neuengamme verstorben, viele weitere bei der Räumung des KZ Neuengamme, insbesondere bei den Schiffskatastrophen in der Lübecker Bucht.

***Die Effekten von 28 Männer sind belegt***

Von sieben dieser 28 Männer sind bzw. waren die Effekten in den Arolsen Archives vorhanden.

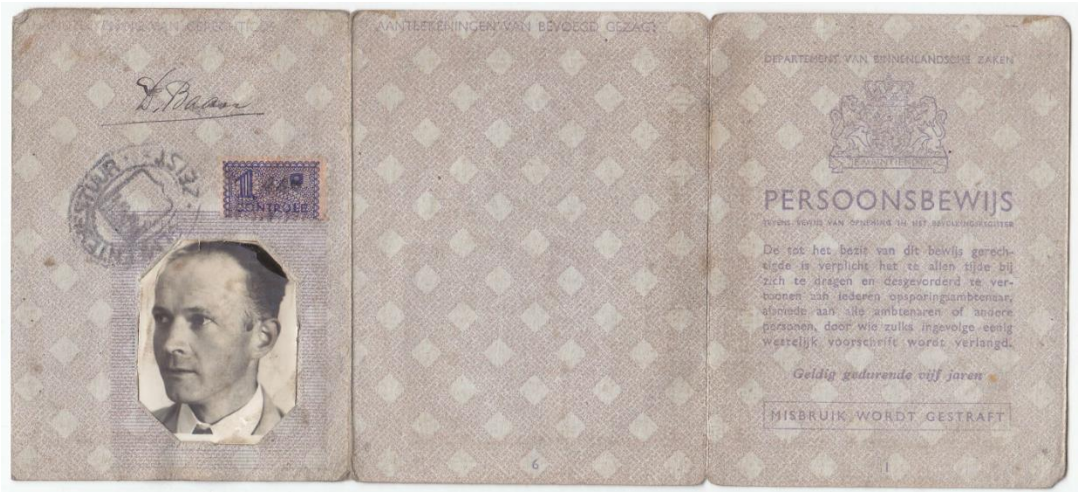
1) In drei Fällen wurden die Effekten zurückgegeben.

2) Von vier Gefangenen sind die Effekten noch in Arolsen vorhanden.

3) Es verbleiben 21 Gefangene, von denen Effekten zwar belegt sind, aber von denen wir nicht wissen, wo ihre Hinterlassenschaften geblieben sind.

## IV. Die Rückgabe an Angehörige in drei Fällen

***Eins:***




Personalausweis von Dirk Baan (2.2.1911–3.3.1945), Arolsen Archives.

Der Gemüsehändler Dirk Baan, geboren in Zwijndrecht/Niederlande, überlebte zwar den Aufenthalt in Engerhafe, verstarb aber im Hauptlager Neuengamme am 3. März 1945. Er war verheiratet und hatte einen Sohn. Sein Personalausweis wurde 2016 an die Familie zurückgegeben.

***Zwei:***

Ehering von Elias Simon Frieser (12.11.1904 bzw. 1909–14.9.1964)

Der Restaurantbesitzer Elias Simon Frieser galt als halbjüdisch und wurde am 15. Mai 1944 in Havelte arrestiert. Über verschiedene Haftstationen wurde er Mitte Oktober 1944 nach Neuengamme transportiert, anschließend nach Engerhafe, nach der Auflösung des Lagers kam er zurück nach Neuengamme. Anschließend musste er in Meppen-Versen wieder Panzergräben ausheben – der Anschluss des Friesenwalls bis zum Westwall – und wurde schließlich in Sandbostel befreit.
Simon Elias Frieser war seit 1927 verheiratet und hatte einen Sohn. Er wanderte nach dem Krieg nach Kanada aus. Er starb dort am 14. September 1964. Sein Ehering wurde den Angehörigen 2012 zurückgegeben.

***Drei:***

Manschettenknöpfe von Willem Marinus Flim (12.2.1904–3.5.1945), Arolsen Archives.

Der Arzt Dr. Willem Marinus Flim wohnte in Leiden. Er war verheiratet und hatte zwei Kinder. Im KZ-Außenlager in Engerhafe war er als Arzt in der Krankenbaracke tätig. Mithäftlinge berichten, dass er sich aufopferungsvoll für die schwerkranken Mitgefangenen einsetzte. Hilfsmittel hatte er dafür so gut wie keine. Er überlebte die Gefangenschaft in Engerhafe, starb aber bei der Räumung von Neuengamme beim Untergang der Cap Arcona am 3. Mai 1945 in der Lübecker Bucht.
Seine Effekten bestehen aus einem Paar goldenen Manschettenknöpfen. Um deren Rückgabe an die Tochter Marianne und den Sohn Gerrit-Jan konnte ich mich 2018 persönlich kümmern.
Bei dem Kontakt merkte ich, dass die Familie schwer mit dem Schicksal ihres Vaters haderte, da sie bis dato nur wenig über sein Verfolgungsschicksal wusste. Dieses hat sich inzwischen grundlegend gewandelt. Die ganze Familie – Kinder, Enkel und Urenkel – haben in diesem Jahr einen Stolperstein vor dem ehemaligen Wohnhaus von Willem Marinus Flim in Leiden verlegt. Die Ansprache zu seinem Lebensweg hielt die Enkeltochter.

**V. Effekten, die noch auf Rückgabe warten**

***Eins:***

Sportuhr von Jonas Myhre (21.2.1895–17.2.1972), Arolsen Archives.

Noch nicht zurückgegeben wurden zwei Paar Manschettenknöpfe und eine Sportuhr – hier im Bild. Sie gehörten dem Installateur und Geschäftsinhaber Jonas Myhre aus Hamre, Norwegen. Weil er am 7. Mai 1943 mit dem Schiff nach England fahren wollte, wurde er verhaftet und kam in das Bezirksgefängnis Bergen. Über mehrere Haftstationen ist er Mitte Oktober 1944 über Neuengamme und ins Außenlager in Engerhafe gekommen. Er überlebte die Lagerhaft und kehrte nach der Befreiung vermutlich nach Norwegen zurück. Bekannt ist, dass er am 17. Februar 1972 in Hordaland in Norwegen verstarb.

***Zwei:***

Einige Wertsachen von Kristian Halski (13.5.1918–?), Arolen Archives.

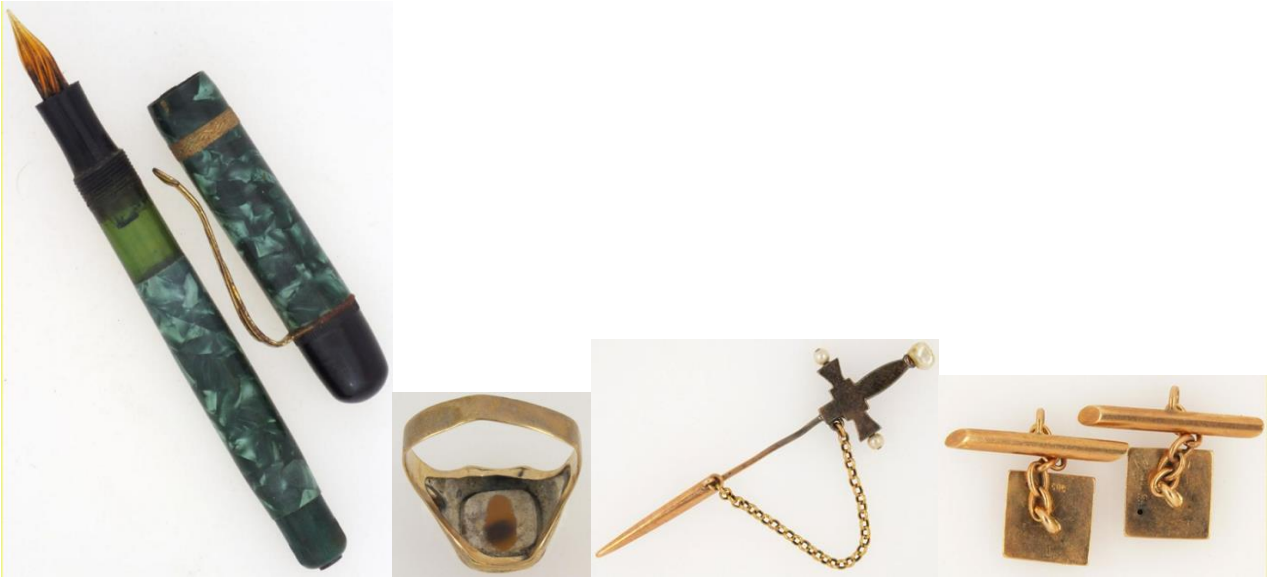
Der polnische Ingenieur Kristian Halski, Jahrgang 1918, kam Mitte Oktober 1944 über das KZ Sachsenhausen nach Neuengamme und anschließend in das KZ-Außenlager in Engerhafe. Er überlebte KZ-Haft und den Krieg. Seine Wertgegenstände – einige von ihnen sind hier abgebildet – wurden noch nicht zurückgegeben.

***Drei:***

Taschenuhr mit Kapsel von Wladyslaw Drozd (18.5.1926–?) sowie Effektenschein, Arolsen Archives.

Der aus Clopy, Kreis Lemberg in Polen stammende Landarbeiter Wladyslaw Drozd kam über das KZ Dachau am 22. Oktober 1944 nach Neuengamme und anschließend ins Außenlager nach Engerhafe. Er überlebte den Krieg und in den 1960er Jahren hat er sogar den Friedhof in Engerhafe besucht. Mit seinem Motorrad ist er damals aus Polen nach Ostfriesland gefahren. Seine Effekten bestehen aus einer Taschenuhr mit Hülse. Diese konnten noch nicht zurückgegeben werden.

***Vier:***



Wertsachen von Paul Paulsen (9.2.1905–?), Arolsen Archives.

Abgebildet sind einige der Wertsachen des Arbeiters bzw. Kaufmanns Paul Paulsen aus Luckenwalde, südlich von Berlin. Er kam in KZ-Haft allein aufgrund der Tatsache, weil er vorbestraft war, u.a. wegen Diebstahldelikte und Hehlerei. Er wurde in das KZ Sachsenhausen mit der Haftkategorie „asozial“ eingewiesen, später wurde die Haftkategorie in BV, d.h. „Berufsverbrecher“ willkürlich abgeändert. Von Sachsenhausen wurde er nach Neuengamme und schließlich in das Außenlager Engerhafe verlegt. Er war hier nur vom 19. Oktober bis zum 10. November 1944, also knapp einen Monat. Danach wurde er in das KZ Buchenwald überstellt. Anfang März 1945 verliert sich seine Spur.

**Appell**

Die letzten vier Beispiele zeigen, dass die Nachforschungen auch 2023 keineswegs abgeschlossen sind. Die Recherche ist aufwendig und zeitintensiv, aber enorm wichtig für die Angehörigen. Ich appelliere deshalb an Sie: Recherchieren Sie selbst und/oder unterstützen Sie den Gedenkstättenverein in dieser Arbeit!

(Der Vortrag wurde für die Veröffentlichung auf der Homepage gekürzt.)